

Es informiert Sie	Sylvia Habiger
Telefon	+49 202 563 2336
Fax	+49 202 563 8531
E-Mail	Sylvia.Habiger@stadt.wuppertal.de
Datum	09.09.2019

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Soziales, Familie und Gesundheit (SI/1562/19) am 04.09.2019

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Michael Wessel ,

von der CDU-Fraktion

Herr Horst Ellinghaus , Herr Erhard Werner Buntrock ,

von der SPD-Fraktion

Herr Mark Esteban Palomo , Frau Ulrike Fischer , Herr Thomas Kring , Herr Arif Izgi ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Ilona Schäfer ,

von der FDP-Fraktion

Frau Eva Schroeder ,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Susanne Herhaus ,

von der Fraktion Freie Wähler

Herr Axel Straub ,

von der Ratsgruppe DCW

Frau Gisela Schlüter ,

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Frau Sabine Kik ,

als sachkundige/r Einwohner/in

Herr Bernd Engels , Herr Reinhard Fliege , Herr Frank Gottsmann , Frau Mirjam Michalski , Herr Thomas Römer ,

von der Verwaltung

Herr Dr. Stefan Kühn , Frau Dr. Ute Wenzel , Herr Michael Lehnen , Frau Claudia Hembach , Frau Marianne Krautmacher , Frau Heike Löber

Schritfführerin:

Sylvia Habiger

Beginn: 16:06 Uhr

Ende: 17:26 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 **Verbindliche Bedarfsplanung 01.10.2019 - 30.09.2022 gem. § 7 (6) APG NRW für die Stadt Wuppertal** **Vorlage: VO/0254/19/1-Neuf.**

Frau Fischer bittet darum, dass die Vorlage auch dem Betriebsausschuss APH zur Kenntnis gegeben werden sollte. Frau Schäfer merkt an, dass explizit im Bereich der Kurzzeitpflege Plätze fehlen. Sie regt die Verknüpfung verschiedener Bedarfe an, z. B. mit den Projekten des LVR, wo es etwa das Kurzzeitwohnen für Menschen mit Behinderung gibt. Zudem möchte sie wissen, ob es bei dem kurzfristig hinzugekommenen Bereich der Kurzzeitpflege in Krankenhäusern bereits Interessenbekundungen von Wuppertaler Kliniken gegeben hat. Herr Dr. Kühn sieht die Optimierung des Gesundheitssystems als richtigen Weg an, er unterstützt die Idee von Frau Schäfer, sinnvolle Bausteine miteinander zu vernetzen. Ihm sind bislang keine Anfragen der Kliniken bekannt. Frau Krautmacher erläutert, dass das Land ein Interessenbekundungsverfahren ausgeschrieben hat, woraufhin zwei Wuppertaler Kliniken ihr (allgemeines) Interesse bekundet haben. Herr Dr. Raphael ergänzt, dass zunächst die genauen Voraussetzungen zu klären sind – sowohl personell als auch räumlich, und man seitens der Helios Kliniken überlegt, ob man die Thematik der Kurzzeitpflege an Krankenhäusern eventuell mit einem kompetenten Partner aus dem Pflegebereich angehen kann.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 04.09.2019:

Der Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit empfiehlt dem Rat der Stadt Wuppertal der Vorlage zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

Gemäß § 31 GO NRW hat Herr Stadtverordneter Wessel an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

2 **Resolution - Modellprojekt Cannabis in Wuppertal** **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.11.18** **Vorlage: VO/0950/18**

Die Fraktionen möchten eine gemeinsame Resolution erarbeiten. Der Vorsitzende hält die Fraktionen an, dass sich die Fraktionssprecher bitte dringend zusammensetzen und eine Lösung für die Thematik finden sollen.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 04.09.2019:

Das Thema wird vertagt auf die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit am 30.10.2019.

2.1 **Resolution - Modellprojekt Cannabis in Wuppertal Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.11.18 - VO/0950/18** **- Bericht zur rechtlichen Situation, Modellvorhaben anderer Kommunen und zur fachlichen Beurteilung eines wissenschaftlichen**

Forschungsprojektes zu einer kontrollierten Abgabe von Cannabis in Wuppertal
Vorlage: VO/0950/18-1-A

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 04.09.2019:

Das Thema wird vertagt auf die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit am 30.10.2019.

2.2 Antrag zur Tagesordnung, Tagesordnungspunkt 2, Resolution Cannabis
Vorlage: VO/0867/19

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 04.09.2019:

Das Thema wird vertagt auf die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit am 30.10.2019.

3 Bericht aus dem Beirat der Menschen mit Behinderung

Herr Engels berichtet, dass das Behinderten-WC am Döppersberg jetzt ganz aktuell nur noch mit einem Euroschlüssel oder nach Einwurf von 50 Cent zu nutzen ist. Das WC ist folglich nicht mehr frei zugänglich, man erhofft sich dadurch, dass es nicht mehr unnötig verdreckt wird.

In der letzten Sitzung des Beirates der Menschen mit Behinderung gab es folgende Themen:

- Herr Andreß hat einen Antrag zur Einstellung von Menschen mit kognitiven Einschränkungen bei der Stadt Wuppertal an die Verwaltung weitergegeben
- Die Satzung des Beirates muss erneut angepasst werden, da sie nicht in allen Teilen GO-konform ist
- Frau Heinen hat den Bericht des Inklusionsbüros vorgestellt

Herr Engels wies zudem darauf hin, dass er sein Amt als Vorsitzender in der nächsten Sitzung des Beirates der Menschen mit Behinderung abgeben wird, und bis zum Ende der Legislaturperiode einfaches Beiratsmitglied bleiben wird. Herr Wessel dankte ihm im Namen des Ausschusses für die kompetente und umfangreiche Mitarbeit und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

4 Bericht aus dem Seniorenbeirat

Herr Lehnen berichtet von den Themen der Seniorenbeiratssitzung am 03.09.2019:

- Vortrag zum weiteren Vorgehen zu den Sitzgelegenheiten an der Herzogstraße und in der Innenstadt durch Herrn Stoldt vom Ressort Stadtentwicklung und Städtebau
- Pflegebedarfsplanung analog zu TOP 1 hier im Ausschuss
- Antragstellung zu fehlenden Sitzgelegenheiten in der neuen Bahnhofsvorhalle des Hauptbahnhofs Döppersberg und im Reisezentrum der Deutschen Bahn durch die SPD-Fraktion
- Vorstellung der Verkehrssicherheitskampagne durch Herrn Lange vom Ressort Straßen und Verkehr und Wahl eines Vertreters des

5 Bericht aus der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz

Frau Schäfer berichtet von den Themen der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz am 28.08.2019:

- Vortrag „Ergänzende Kinderbetreuung für Pflegefachberufe durch Frau Stahl (Fachreferentin des Verbandes allein erziehender Mütter und Väter Landesverband NRW e. V.)
- Vortrag zur Organisation und Durchführung der Aufgabe „Bergisches Leichenwesen“ durch Herrn Dr. Neveling vom Stadtdienst Gesundheit der Stadt Remscheid
- Präsentation des Bergischen Kompetenzcenters für öffentliche Zahngesundheit durch Herrn Schneider vom Gesundheitsamt Wuppertal
- Pflegebedarfsplanung analog zum TOP 1 hier im Ausschuss
- Bericht des Trägerrats

6 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Lehnen erläutert, dass für die durch das BTHG zum 01.01.2020 anstehenden Aufgaben die Personalaquise für fünf zusätzliche Stellen läuft, und bereits drei Stellen besetzt werden konnten. Im Bereich der Grundsicherung im Alter, wo zeitweise bis zu elf Stellen unbesetzt waren, konnten ebenfalls bereits acht Stellen besetzt werden. Die Einarbeitung der neuen Kolleg*innen läuft, so dass die Wartezeit und Bearbeitungsdauer sich zunehmend entspannt.

Weiterhin berichtet Herr Lehnen, dass aufgrund von Schimmelpilzbefall (resultierend aus ins Gebäude eingedrungene Wasser durch das Hochwasser des vergangenen Jahres) in der Friedrich-Engels-Allee mindestens 160.000 Akten der Versorgungsverwaltung kontaminiert sind. Dies betrifft auch die Städte Remscheid und Solingen, da die Stadt Wuppertal hier im Rahmen der Bergischen Kooperation für alle drei Städte tätig ist. Konkret geht es um Anträge zur Änderungen des Grades der Schwerbehinderung. Die kontaminierten Akten müssen unter Vollschutz digitalisiert werden. Zurzeit kümmern sich vier externe Kräfte darum und scannen die ersten 11.000 Akten von Prioritätsanträgen ein. Die Laufzeit eines Antrags hat zuvor 3-4 Monate in Anspruch genommen, es ist aber damit zu rechnen, dass die Bearbeitungszeit auf bis zu 8 Monate ansteigen kann. Anträge mit besonderen Prioritäten (z. B. bei Kündigungsverfahren, besonders betroffenen Menschen und Gerichtsverfahren) werden hier bevorzugt bearbeitet. Bei Neuanträgen gibt es keine Komplikationen, da nicht auf Altakten zurückgegriffen werden muss.

Herr Izgi möchte wissen, ob es nicht direkt nach dem Hochwasser möglich gewesen wäre, die Räume trockenzulegen. Herr Lehnen erklärt, dass die Stadt nur Mieter ist, da das Gebäude dem Land gehört, und es massive Probleme mit dem zuständigen Bau- und Liegenschaftsbetrieb gegeben hat, bevor Trocknungsgeräte aufgestellt und weitere Maßnahmen ergriffen werden konnten. Herr Dr. Kühn ergänzt, dass die Kosten für 11.000 Akten die derzeit digitalisiert werden als Drucksache in die nächste Ratssitzung gehen. Er merkt an, dass noch mindestens 150.000 weitere Akten betroffen sind. Herr Engels bittet darum, diese Information auch über die Presse zu veröffentlichen, da viele Betroffene sich einzeln beim Beirat der Menschen mit Behinderung melden, um Informationen zu erhalten. Herr Lehnen erläutert, dass im September eine der Montags-Pressekonferenzen für eine entsprechende Information der

Allgemeinheit genutzt werden soll, und zudem auch die Weitergabe der Informationen an die Städte Remscheid und Solingen sichergestellt wird.

Abschließend berichtet Herr Lehnen dass die „Scher-in-Ordnung“-Ausweishüllen für die Schwerbehindertenausweise bereits ausliegen. Einige Exemplare hat er für Interessierte mitgebracht und ausgelegt.

7

Verschiedenes

Frau Herhaus möchte wissen, ob die Wohngeldbezieher*innen bei Maßnahmen zum BUT- und Starke-Familien-Gesetz auch informiert werden. Herr Dr. Kühn erklärt, dass es keine automatische Information gibt, er aber immer wieder versucht die Öffentlichkeit diesbezüglich zu informieren.

Zudem möchte Frau Herhaus wissen, wie es sich mit der Bestellung von Gebärdendolmetscher*innen für Kunden des Jobcenters verhält. Das Gesetz regelt hier zwar, dass die Dolmetscher eingesetzt werden können, nicht aber, ob die Dolmetscher auch bezahlt werden sollen. Die Verwaltung kümmert sich um das aufgeworfene Problem.

Frau Habiger gibt die Termine der Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit für 2020 (bis zur Kommunalwahl) bekannt: 29.01.2020, 22.04.2020, 03.06.2020 und 19.08.2020. Die Termine sind auch im Ratsinformationssystem zu finden.

Frau Habiger berichtet, dass eine Neuauflage des Wuppertaler Seniorenwegweisers in Arbeit ist. Der Wegweiser löst die Broschüre „Älter werden in Wuppertal“ ab, und wird in Kooperation mit der Wuppertaler Rundschau Verlagsgesellschaft erstellt. Anbieter von bereits in der letzten Auflage vertretenen Angaben werden gebeten, diese auf Aktualität zu überprüfen (wenn nicht bereits erledigt). Sofern jemandem Angebote bekannt sind, die in den Wegweiser aufgenommen werden könnten, oder veraltete Daten vorliegen, die noch nicht abgestimmt wurden, bittet Frau Habiger ebenfalls um Rückmeldung (am besten per E-Mail: sylvia.habiger@stadt.wuppertal.de) bis zum 13.09.2019.

Stv. Michael Wessel
Vorsitzender

Sylvia Habiger
Schriftführerin